

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Vertikaldruck: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatthaus Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Vertikaldruck: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 19.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 20.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 21.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 2.50, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 3.50, auswärtige Anzeigen M. 3.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.20. — Für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachdruck. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 51, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Rotkopf 15300.

Mittwoch, 5. April 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 161. • 70. Jahrgang.

Vor der Abreise nach Genua.

Von Reichsminister a. D. Dr. Dernburg, M. d. R.

Als am 6. Januar dieses Jahres Lloyd George in Cannes den Plan einer Weltkonferenz entwickelte, die abseits von der Maschinerie der Friedensverträge im freien Austausch der Meinungen aller Nationen und unter Zuziehung insbesondere von Russland und Deutschland Grundlagen für eine wirkliche wirtschaftliche Gesundung und einen wirklichen Frieden entwickeln sollte, schien die gequälte Welt endlich einmal aufatmen zu dürfen. Denn hier wurde von dem Führer der größten Weltmacht das Prinzip verkündet, von dem alle Einsichtigen wußten, daß es, und es allein, aus der Trübsnis und Wirrnis der einseitigen Friedensdiktate herausführen konnte. Die Parole hieß: Bekämpfung des Machtprinzips und Entwaffnung, Anerkennung der Solidarität der Nationen auf wirtschaftlichem Gebiet, Niederreißung der Barrieren, die dem freien Austausch wirtschaftlicher Betätigung gefehlt waren und Etablierung einer Harmonie zwischen allen den Völkern, die mit gutem und ernsthaftem Willen sich dem Wiederaufbau einer zerstörten und zusammengebrochenen Welt widmen wollen.

Auf diese mit Temperament und mitreißender Gestaltungskraft vorgetragenen Gedanken fiel alsbald ein Reiz nach dem anderen. Briand mußte seine Zustimmung mit dem Verlust seiner Ministerpräsidentenchaft bezahlen. Das Memorandum, das ihm Lloyd George überreichte, als er auf Nichtwiederkehr den Zug nach Paris bestieg, und das Lloyd George in einer Kampfstellung gegenüber der französischen Politik zeigte, verursachte eine große Beunruhigung in Paris. Briand entzog sich dem drohenden Sturm und räumte seinen Platz dem früheren Präsidenten Poincaré, dem Exponenten des französischen Imperialismus, dem jähbewegten Vertreter französischer Imperialismus. Sofort begannen die Versuche, die Konferenz von Genua zu sabotieren. In Boulogne mußte Lloyd George zustimmen, daß über den Inhalt der Friedensverträge, die Frage der deutschen Wiedergutmachung, die wichtigsten Ökonomiefragen überhaupt nicht debattiert werden sollte, d. h., daß die zur Konsultation berufenen Ärzte sich nicht über die Krankheit und die Mittel zur Gesundung aussprechen durften. Das brach natürlich der Konferenz das Herz aus.

Zu den Eingeladenen gehörte auch Amerika. In diesem Lande hat sich eine öffentliche Meinung über die Behandlung europäischer Fragen, die eine Grundlage für die Politik des Präsidenten bilden könnte, noch nicht entwickelt. Amerika ist über den Gang der europäischen Dinge schwer enttäuscht. Der französische Widerspruch hatte die hohen Ziele, die sich die Konferenz von Washington gesetzt hatte, vereitelt. Zu der Abneigung gegen Deutschland kam eine nicht minder große gegen Frankreich. Zwar wurden die Bande zwischen den beiden großen angelfränkischen Völkern enger geknüpft. Aber die Abneigung, sich in das europäische Spiel zu begeben, war gewachsen. Die europäische Politik erscheint den Amerikanern fittlich minderwertig, ein Volk nahezu so übel als das andere, und erst langsam muß der Erkenntnisprozess, daß ein großes Land wie die Vereinigten Staaten sich aus einer politisch-wirtschaftlichen Welt nicht ausschließen kann, vorbereiten und eingeleitet werden. Dazu kam, daß allzu deutsch überall betont wurde, daß die wirtschaftliche Gesundung der Welt mit einem enormen amerikanischen Geldopfer einsehen müsse, wozu Amerika, das wie andere Länder unter schweren Kriegsteuern und wirtschaftlicher Depression leidet, ohne entsprechende Gegenleistung, wenn auch nur im Reich der Ideen, nicht bereit ist. So erfolgte auf die Botsprechung in Boulogne die amerikanische Abfuhr für Genua.

Unklar und unsicher ist aber auch weiter die Stellung, die die Vertreter Sowjetrusslands in Genua einnehmen werden. Der Wunsch nach Anerkennung ihres Staatswesens drängt sie nach Genua. Die Pläne, die in der einseitigsten Form für Russlands Wiederaufbau entwickelt werden, und die letzten Endes doch nichts anderes bedeuten als eine Durchbrechung und Aufgabe der kommunistischen Staats- und Wirtschaftsprinzipien, halten sie zurück. Die Einladung haben sie angenommen, aber die als Vorbedingung verlangte Erklärung haben sie nicht abgegeben.

Als durch das Ausschneiden Briands die Canner Zusammenkunft gescheitert wurde, konnte der wichtigste Konferenzgegenstand, nämlich das deutsche Memorandum, nicht mehr abschließend behandelt werden. Da der Große Rat nicht mehr aktionsfähig war, nahm man die Zuflucht zu der zufällig anwesenden Reparationskommission, die ein kurzes Provisorium feststellte. Frankreich gelang es, der Reparationskommission auch die endgültige Beantwortung des deutschen Aufschubsgefühls zu übertragen. Die Antwort ist der Gegen-

stand der deutschen parlamentarischen Verhandlungen der letzten Wochen gewesen. Die gestellten Forderungen sind zu hoch; die zu ihrer Durchführung vorgeschlagenen Mittel für Deutschland nicht erreichbar; und die Absichten auf unsere Souveränität und unsere Würde nicht erträglich. Eine Einräumung in die Schuldner zweiter Klasse hinter China und der Türkei läßt sich das deutsche Volk nicht gefallen.

Ließ uns schon das eingeschränkte Genuefer Programm wenig Hoffnung auf einen ersprießlichen Ausgang der Konferenz, so müssen wir uns heute fragen, was können wir, wenn die Forderungen der Reparationskommission sich durchsetzen, überhaupt von Genua noch erhoffen? Welche Rolle wird Deutschland dort spielen und kann es, vom eigenen Zusammenbruch bedroht, überhaupt für den Wiederaufbau der Welt noch etwas leisten? Das Programm von Genua ist ein Programm des Zusammenwirkens gleichgestellter Völker zum Zweck gemeinschaftlichen Wiederaufbaus. Das Programm der Reparationskommission läuft auf den Zusammenbruch und die Deklassierung unseres Volkes hinaus. Immerhin trifft die deutsche Regierung Vorbereitungen für eine Beteiligung. Aber, wie der Außenminister sich ausgedrückt hat, wir werden nichtsdestoweniger ernsthaft und sorgfältig erwägen müssen, in welchem Geist und mit welchen Empfindungen wir dort hingehen. Wir tun gut, unsere Erwartungen sehr niedrig zu halten. Denn wenn auch vielerlei nützliche Erwägungen gepflogen werden können und eine wertvolle Bearbeitung der öffentlichen Meinung der Welt stattfinden wird: die Konferenzziele können nicht ohne den Geist erreicht werden, der die Einberufung diktiert hat.

Unsere Ziele bleiben: Erhaltung der Lebensfähigkeit des deutschen Volkes, Unversehrtheit und Einheit des Reichs, Frieden und Wiederaufbau der Welt. Nichts davon aber kann in Genua gefördert werden, wenn die Note der Reparationskommission bestehen bleibt und auf der Konferenz über das Thema nicht gesprochen werden darf!

Die russischen Genua-Delegierten beim Reichskanzler.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Den Blättern zufolge wurden die russischen Delegierten für Genua (Schischkin, Litwinow und Toffe) vom Reichskanzler empfangen und waren mittags die Gäste Rathenau's.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) In der Botschaft wurde gemeldet, daß zwischen Vertretern der deutschen Regierung und Mitgliedern der sowjetrussischen Delegation für Genua gemeinsame Richtlinien über bestimmte Fragen in Genua vereinbart worden seien. Wie hieraus zu erhellen ist, wird die russische Delegation in Genua eine aktive Rolle spielen. Derartige Vereinbarungen sind nicht allgemein bekannt.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend stattete Krassin nach seiner Ankunft in Berlin der Reichsregierung einen Besuch ab und fuhr dann zur Sowjetmission, wo eine Besprechung der gesamten russischen Delegation für Genua stattfand.

Die Lage am Vorabend der Konferenz.

W. T. B. London, 4. April. (Drahtbericht.) Der Pariser Berichtshalter der „Weltminister Gazette“ schreibt, man habe geklärt, daß das Reparationsproblem heute beilege gelöst werde, mindestens bis nach Schluss der Konferenz von Genua. Dieser die Reparationskommission einen solchen Vorschlag gemacht hat, habe man nicht geglaubt, daß Deutschland eine solche Summe zahlen könne; man habe jedoch geglaubt, daß eine neue Krise auf mehrere Monate hinausgeschoben werden könne, zur Entlastung der Welt, die dies gewiß lüfte. Über Deutschland habe zu der Aufforderung der Reparationskommission, den Forderungen zuzustimmen, erklärt, daß diese Forderungen nicht erfüllbar seien. Es sei festzustellen, daß die britischen Delegierten sich dem unterbreiteten Vorschlag in der Reparationskommission zum Teil widersetzen hätten, jedoch schließlich die Forderungen unterworfen hätten. Diese neuen Forderungen hätten die Gefahr eines Kompromisses. Die Lage am Vorabend von Genua sei also die: Die Alliierten haben Forderungen aufgestellt, die sie notwendigweise erzwingen könnten, obwohl eine der Alliierten beam. ihre Vertreter in der Reparationskommission nicht ablehnen, daß die Forderungen erfüllbar sind. Statt daß Deutschland zustimme, widerstehe es sich offen den Alliierten. Dadurch werde es unmöglich, die Krise hinauszuschieben und das Reparationsproblem aus der internationalen Beratsamlung auszuschleiden, bei der die Alliierten mit Deutschland an einem Tisch sitzen werden.

Die Einladung zu einer alliierten Vorberatung.

W. T. B. Paris, 4. April. Der „Petit Parisien“ teilt mit, daß gestern eine offizielle Einladung zu einer alliierten Vorberatung die in Genua vor der Eröffnung der Konferenz stattfinden soll, erfolgt ist. Der Zweck der Vorberatung sei, einige wichtige Fragen zu klären, nämlich die Form der politischen Verpflichtung, nach der die Nationen sich verpflichten, sich jeden Anfalls gegen ihre Nachbarn zu enthalten, sowie das Programm der Diskussion. Mit einem Worte: Die Alliierten sollen von Beginn der Konferenz an die Debatte leiten. Die Antwort der französischen Regierung sei noch nicht bekannt, es sei jedoch sicher, daß wie Poincaré es dem politischen Außenminister Stürmann erklärt habe, Frankreich nicht einwilligen werde, von den eifrigen Vorbereitungen der Alliierten die vier alliierten Staaten Mittel-Europas auszuschließen, die die kleine Entente bildeten. Nach dem „Echo de Paris“ soll die Einladung abgelehnt werden.

Deutsche Antwortnoten.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Regierung wolle, bevor sie nach Genua geht, so weit wie möglich einen Blick mit den Entente-Mächten machen. Wie die „B. Z.“ von ununterrichteter Seite hört, wird nicht nur die Note des Generals Rollet vom 23. v. M. über die Schuld in den nächsten Tagen beantwortet werden, sondern es sollen auch die von der Reparationskommission geforderten 60 Milliarden den neuer Steuern von der Regierung, gekürzt auf das Vertrauenspotenzial des Reichstaats, als unmöglich und die anderen Bedingungen als Einräumung in die Völkerei der Nation abgelehnt, gleichzeitig aber der Weg für neue Verhandlungen offen gehalten werden. Diese Note bildet gegenwärtig noch den Gegenstand von Revisitverhandlungen; sie soll aber noch vor der Abreise des Reichskanzlers dem hiesigen Vertreter der Reparationskommission überreicht werden.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von hiesiger Stelle erfahren, haben heute vormittags in der Reichskanzlei zwei Sitzungen stattgefunden. Über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. Es handelte sich hauptsächlich um die Schuldfrage, die noch vor der Abreise des Reichskanzlers nach Genua beantwortet werden soll. Heute mittags werden sich die Vertreter der Länder hier nochmals mit dieser Angelegenheit befassen und wahrscheinlich den Inhalt der Antwortnote festlegen. Bekanntlich fordert Rollet in seiner Note von den einzelnen Ländern die grundsätzliche Anerkennung, daß die Völkerei auf die Bestandsliste des Jahres 1913 zurückzuführen sei. Er verlangt weiter die Aufhebung der Kalenerklärung der Schuld. Die Beantwortung der Note erfolgt unter Mitwirkung der Vertreter der einzelnen Länder, da die Durchführung der von General Rollet verlangten Maßnahmen in den Händen der einzelnen Länder liegt. Die Entscheidung hat heute zu erfolgen, da bis morgen die Note des Generals Rollet beantwortet sein muß.

Die Rückgabe der russischen Botschaft.

W. T. B. Berlin, 3. April. In Übereinstimmung mit dem Beschlusse des Reichskabinetts hat Minister Dr. Rathenau der hiesigen Sowjetregierung das russische Botschaftsgebäude unter den Linden zur Verfügung gestellt. Die Modalitäten der Übergabe und insbesondere die Wiederherstellung unserer Botschaft in Petersburg sowie die Unterbringung unserer Vertretung in Moskau werden zwischen der hiesigen Sowjetregierung und dem Auswärtigen Amt geregelt.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Übergabe des Gebäudes der russischen Botschaft unter den Linden an die Sowjetregierung hat in der Presse verschiedentlich zu unzutreffenden Kommentaren Anlaß gegeben. Die Rechtslage hierzu ist folgende: Bei Ausbruch des Krieges übernahm die japanische Botschaft den Schutz der russischen Interessen. Sie nahm aus diesem Grunde auch die russische Botschaft unter ihren Schutz und übergab sie nach Beendigung des Krieges dem damaligen sowjetrussischen Geschäftsträger Toffe, der sie nach seiner Abreise aus Berlin der deutschen Regierung zu treuen Händen übergab. Nunmehr hat die deutsche Regierung der sowjetrussischen Vertretung in Berlin die Botschaft übergeben und war als Treuhänder Russlands dazu gezwungen. Nach der arbeitsgemeinschaftlichen Eintragung ist das Gebäude Eigentum des Hauses Romanow. Durch Übergabe des Gebäudes an die japanische Regierung durch den damaligen russischen Geschäftsträger wurde eine neue Rechtslage geschaffen, auf die Deutschland keinen Einfluß hat.

Stresemann für eine Volksgemeinschaft auf nationaler Grundlage.

Br. Hannover, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Vertretertag der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Hannover-Hildesheim-Braunschweig hielt Reichsausschreiber Dr. Stresemann eine Rede, in der er u. a. ausführte: Von Versailles über Spa nach London hätten wir einen einzigen Leidensweg gehen müssen. Er glaube nicht, daß dieser Weg schon abgeschlossen sei, noch lange würden wir ein Objekt der Gelehrsamkeit der anderen sein. Unsere ganze Außenpolitik werde unter dem Gedanken der politischen Ohnmacht Deutschlands stehen. Da wir uns nicht wehren können, bleibe nur ein Weg, die Mächte darauf hinzuwirken, daß sie mit uns ausgleich Europa und die Weltwirtschaft stützen. Das empfänden sie auch, das wollten sie auch. In einem solchen Augenblick Deutschland vorzuschlagen, nicht nach Genua zu gehen, sei das Torstehe, was geschähe könne. Wer die Rede des Reichskanzlers mitangehört habe, habe ein Gefühl der Enttäuschung gehabt, daß sich einmal die großen Entente-Mächte als Kleinpolen dargestellt worden. Dr. Stresemann schloß seine Rede mit einem Aufruf zur Volksgemeinschaft auf nationaler Grundlage. Im Osten, Westen und Süden seien Deutschlands Gebiete bedroht und alle politischen Streitigkeiten müßten einseitig werden, weil keiner wisse, ob das Reich bewahrt bleibe. Brechen würde das Haus kein, an das sich das Reich wieder anlehnen könne.

Reichsminister a. D. Schiffer über seine Tätigkeit in Genf.

Br. Hamburg, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Hamburger Tagung der niederländischen Demokraten hielt auch Reichsminister a. D. Dr. Schiffer eine Ansprache über seine Tätigkeit in Genf, worin er ausführte: Seine Aufgabe habe er recht den Widerstand der Teilung Oberdeutschlands gegen; denn in monatelangen Verhandlungen habe man verhandeln müssen, die willkürlich geschaltene Einheit Oberdeutschlands wieder zusammenzuführen, und erst das Eindringen in die schwierigen Einzelheiten habe dargelegt, wie sehr es notwendig sei, neue Verträge und Ausdrücke zu prägen, um der neuen Konstitution eine rechtsstaatliche Grundlage zu geben. Die Fassung des Vertrages werde dem Friedensvertrag von Versailles kaum nachstehen. Der Völkerbund, der an dem Werk mitgearbeitet habe, habe unparteiisch gehandelt, um im Sinne seiner Satzung ein einmal einen Erfolg zu erzielen.

Der Wiederaufbau Deutschlands durch die Demokratie

T. Frankfurt, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Goll hielt gestern Abend die Demokratische Partei im Volksbildungsheim eine öffentliche Versammlung ab.

Reichsminister Dr. Gehr

Israach darin über das Thema: „Der Wiederaufbau Deutschlands durch die Demokratie“ und führte aus: Bei dem Zusammenbruch Deutschlands im November 1918 ist Deutschland in militärischer, politischer und in wirtschaftlicher Beziehung zerstört worden. Bei einem Wiederaufbau Deutschlands wäre mancher damit zufrieden, wenn wir wieder so leben könnten, wie wir es bis zum Jahre 1914 getan haben. Ein Wiederaufbau Deutschlands in dieser Richtung ist aber nicht möglich. Es fragt sich: Wird es uns in Deutschland überhaupt möglich sein, unseren normalen Bevölkerungsanwuchs in Zukunft zu ernähren und zu erhalten. Theoretisch werden wir uns hier über diese Fragen einigen können, praktisch jedoch aber alle die Dinge hierher, über die sich schwer eine Übereinstimmung erzielen läßt, wie Arbeitsstunden, Einführung der Beamten usw. Früher konnten wir unseren Geburtenüberschuß ernähren, besonders durch unseren Außenhandel. Der jetzt aber bereits die Frage ein, ob wir uns mehr industriell oder landwirtschaftlich entwickeln wollen. So gibt es weite Kreise, die keinen Wiederaufbau der Industrie mehr wollen, weil sie glauben, daß wir durch die Industrie uns die Feindschaft des Auslandes zugezogen haben. Diese Leute wollen die alte Zeit wieder haben, in der Deutschland ein Agrarstaat war. Daneben gibt es auf der linken Seite Kreise, die die jetzige Gesellschaft ausrunder gerichtet wissen wollen. Es bestehen also

zwei Grundanschauungen:

die große Mitte, die versucht, den natürlichen Zusammenhang der Dinge wieder herzustellen, daneben die Gruppe rechts, die nie die ärmerliche Industrie, die ärmerliche Flotte und den ärmerlichen Arbeiter leiden konnte, und schließlich links, die Leute von übermorgen oder von den nächsten Jahren. Diese Stellungnahme prägt sich auch in politischer Beziehung aus. So wollen die Leute rechts nicht den deutschen Einheitsstaat, sie wollen, daß das Reich föderalistisch gestaltet werde. Auf der äußersten Linken sagt man, was kümmert es uns, daß da und dort ein Teil deutschen Landes verloren geht, das ist alles gleich, das kommt ja doch eines Tages in

die große Konfusionsmasse der Weltrevolution.

warum müssen wir heute uns mit diesen Fragen abgeben. Von der Art der Entscheidung hängt aber das Schicksal unseres Volkes ab. Die Schwierigkeiten beim Wiederaufbau waren gigantisch und auch hier ergab sich eine Dreiecksbildung: In der Mitte die breite Masse des Bürgertums, dann die Leute rechts, die von ihrer Vorstellung vom alten Staat nicht loskommen können, und auf der äußersten Linken diejenigen, die nach Rußland blicken. Die Leute rechts sind freilich flug genug einzufliegen, daß eine Restauration der Monarchie, wie sie früher gewesen ist, nicht möglich ist, und zwar aus internationalen und aus nationalen Gründen. Früher haben alle Parteien nur Kritik geübt; jetzt ist es damit nicht abgetan und es sendet auch nicht, daß man sagt: Ich bin Demokrat. Man muß sich klar sein, daß

Demokratie heißt Pflichterfüllung.

Verantwortung tragen, Unangenehmes tun und wir müssen aus dem Volk herausheben, was möglich ist, weil wir die Erfüllungspflicht haben. Weil wir an die Zukunft des deutschen Vaterlandes glauben, wollen wir uns mit ganzer Kraft der Demokratie widmen. (Lebhafter Beifall.)

Der Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats behandelte den Entwurf eines Gesetzes, betr. Versicherungs- und Rentenversicherung in der Unfallversicherung. Durch den Gesetzentwurf soll die Grenze für die Unfallversicherung der Betriebsbeamten und der selbstständigen Unternehmer sowie die sogenannte Drittelsgrenze, der Geldentwertung entsprechend, weiter erhöht werden. Die Arbeitnehmer bringen hierzu folgenden Antrag ein: Die Versicherungsansprüche für Betriebsbeamte und selbstständige Arbeitgeber ist auf den 20fachen Betrag des Friedenslohes, also auf 100.000 M. für Betriebsbeamte und auf 60.000 M. für selbstständigen Arbeitgeber, zu erhöhen. Die Drittelsgrenze ist auf den 25fachen Betrag des Friedenslohes, also auf 45.000 M., zu erhöhen. Die im § 197 der Reichsversicherungsordnung für Sterbengeld festgesetzten Mindestbeträge sind auf das Doppelte des Friedenslohes, also auf 1000 M., zu erhöhen. — Die Abstimmung ergab die Annahme des Arbeitnehmerantrages. Sämtliche Arbeitgeber stimmten geschlossen dagegen. Die übrigen Artikel des Gesetzes wurden einstimmig angenommen.

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Da aber, gerade als die Schere die Iris berührte, hob Meide den gesenkten Blick — die Iris schlüpfte ein wenig unter das Augenlid — das war eine gefährliche Erscheinung der Operation.

„Den Blick senken!“ rief Reuth unwillkürlich.

Aber es war schon geschehen.

In dem zu Ulrich aufgehobenen Auge, im ganzen Gesicht Meidens war eine Todesangst, ein Flehen um seine Hilfe, sein Erbarmen gewesen, das ihm vom Herzen in die Hand gedrungen war — zum ersten, einzigen Mal in seinem Leben war er nicht unbedingter Herr seiner Kunst gewesen.

Totenblatz trat er zurück.

Reuth legte den Verband an, die Schwester ordnete und desinfizierte die Instrumente. Sie beide sahen weder einander noch den Operateur an; beide immerhin noch ungewiß über Erfolg oder Mißlingen der Operation.

Ulrich war es nicht.

Die Kranke wurde in ihr Zimmer gefahren. Reuth begleitete sie und gab der Pflegerin die Anordnung für die nächsten Stunden. Das war nur das Übliche; der Geheimrat besuchte die Patientin erst später.

Aber auf Meidens schmerzhaftem Gesicht lag ein unglaubliches Staunen, eine bange, flehende Frage, die Reuth fast wider Willen die Auskunft aufdrängte, der Geheimrat hätte sofort eine neue Operation vorzunehmen und werde wohl erst gegen Abend vorsehen können. Aber er selbst lächelte bald wieder. Vorläufig müsse Frau König ganz still liegen, ohne sich zu rühren; sie bekomme jetzt einen beruhigenden Tranke und werde bald einschlafen.

Das Gesicht Meidens aber behielt den bangen lebenden Ausdruck.

Wie ein Kind, das von der Mutter in seiner Not

Nach dem Tode Kaisers Karls.

Durch das plötzliche Ableben des früheren Kaisers Karl ist vermutlich die Frage der Wiedereinführung der Habsburger in Ungarn nicht abgeschwächt worden. Die Budapest Legation möchte jetzt den sechsjährigen früheren Kronprinzen Otto zum König ausruufen. Es wäre möglich, daß der Reichsverweser Horthy dagegen keine allzu starken Einwendungen erhebe, da hierdurch keine Regentenschaft mindestens noch auf Jahre hinaus gesichert wäre. Aber gerade für die Legation ergibt sich hier ein schwieriges Moment. Könnte man in Ungarn erst dann, wenn man unter den vorgeschriebenen Zeremonien, die Stenbanströme aufs Haupt gedrückt bekommt. Eine Krönungsfeier für den neuen jungen König würde aber die gleichen Widerstände der Kleinen und der Großen Entente vermutlich wachrufen, die bei den beiden Bütschen des Kaisers eine für Ungarn so drohende Gefahr annehmen. Die kleine Entente hat ja auch in ihrem Bündnisprogramm die Forderung: Verhütung der Wiedereinführung eines Habsburgers auf den ungarischen Thron. Vorausgesetzt also wird man den Kronprinzen Otto nicht krönen, und Herr Horthy wird keine Regentenschaft zeitlich unbestimmt verhängen. Die Legation wird sich darüber aufregen, aber praktisch werden auch sie kaum etwas unternehmen können. Bisher war in Ungarn der König am Regieren verhindert, nun aber wird er an der Krönung verhindert sein, und so lange er nicht gekrönt ist, ist er rechtlich kein König.

Ententebesprechungen mit der ungarischen Regierung.

D. Budapest, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Vertreter der Entente konferierten gestern mit dem ungarischen Außenminister Banffy und erörterten sich über die Stellungnahme der Regierung zum Ableben des Kaisers Karl. Banffy erklärte, daß die Regierung auf der Basis des Ententeabkommens eine Hebe und demnach eine staatsrechtliche Erklärung veröffentlicht wird, wonach sie gegenüber dem ältesten Sohn des verstorbenen Kaisers Karl, Otto, denselben Standpunkt einnehmen wird wie gegenüber seinem Vater.

Hoftrauer in Spanien.

W. T. B. Madrid, 4. April. Der König von Spanien hat an den Vapst ein Telegramm geschickt, in dem er die tiefen Schmerzen äußert, die ihm die Hinterlassenschaft des verstorbenen Kaisers Karl ausreichte. Geldmittel für ihren Unterhalt zur Verfügung gestellt werden. — Der spanische Hof hat auf Befehl des Königs Trauer angelegt.

Der neue Schweizerische Gesandte in Berlin.

W. T. B. Bern, 4. April. (Schweiz. Depesch-Agentur.) Auf eine Anfrage des Bundesrates hat der Gesandte im Haag, Minister Karlin, sich zur Übernahme des Schweizerischen Gesandtschaftspostens in Berlin bereit erklärt.

Die französischen Ausgaben für das Heer.

W. T. B. Paris, 4. April. (Drahtbericht.) In einer Rede bei einem Bankett der wirtschaftlichen und finanziellen Presse bemerkte die Lokation, das französische Budget sei bei den Ausgaben für das Militär gegenüber dem Jahre 1920 von 7648 Millionen auf 6358 Millionen im Jahre 1921 gesunken und werde schließlich im Jahre 1922 nur 4910 Millionen aufweisen. Mehr als 2 Milliarden seien also in zwei Jahren gespart worden.

Die belgische Integrität.

D. London, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Im englischen Unterhaus erklärte auf eine Anfrage, ob der Londoner Vertrag vom Jahre 1839, demzufolge die Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens durch die europäischen Mächte garantiert wird, noch in Recht besteht, wenigstens was Großbritannien anbelangt, Darnley, daß das nicht mehr der Fall sei. So viel der englischen Regierung bekannt ist, wird die Integrität Belgiens durch Frankreich in seinem Vertrag garantiert.

Eine Verbalnote Polens an Litauen.

D. Warschau, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Außenminister hat am letzten Samstag eine Verbalnote an Litauen geschickt, in der er der litauischen Regierung vorhält, die Verhandlungen über die Post- und Telegraphenkonvention zu beginnen. Diese Konvention, so heißt es in der Note, würde keineswegs Konsequenzen politischer Natur zur Folge haben.

Ein Bombenattentat in Ungarn.

Br. Berlin, 4. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „B. Z.“ aus Budapest gemeldet wird, wurde gestern im Elisabethen-Stadtel-Klub ein Bombenattentat verübt, wodurch zwei Personen getötet und ungefähr dreißig Personen verwundet wurden. Das Attentat soll sich gegen zwei namhafte Führer der ungarischen Opposition gerichtet haben.

verlassen ward, mußte Zupp denken, und ein großes Erbarmen mit zwei Menschen, die er solange nur hoch über sich gesehen hatte, wollte sein fröhliches Herz beschleichen, eine Ahnung von Tiefen des Unglücks, in die er bisher noch nie geblickt hatte.

Als er nachmittags wieder bei Meide eintrat, fand er sie schlafend; der Geheimrat las Kolleg in der Univerfität.

Erst gegen Abend trat er täglich seinen zweiten Umgang in der Klinik an.

Der Geheimrat kam — sehr bleich, mit einer tiefen Falte von den Nasenflügeln zum Munde, die bisher noch niemand an ihm gewahrt hatte. Aber er war ruhig wie sonst und gab seine Anordnungen in seiner gewohnten, kurzen, aber milden Weise.

Dann, als lehte, öffnete er die Tür zu Meidens Zimmer.

Sie lag sehr blaß da, die Wunde, die das operierte Auge und das weiße Köpfchen eng umschloß, gab dem Gesicht etwas Strenges und zugleich tief Leidendes, das es um Jahre älter machte. Um den Mund lag noch immer der hilflos ungläubige Zug.

An ihrem Bett die Schwester in der strengen Ordensstracht, das madonnenhafte Gesicht in der starren, weißen Schleierbinde, verstärkte den Eindruck des großen Leidens, das über dem Krankenbett webte. Ulrich war freilich seit lange solchen Anblick gewöhnt, heute aber preßte er sein Herz wie ein zum erstenmal Gehauchtes. Ulrich setzte sich auf den Stuhl neben dem Bett und nahm Meidens Hand in die seine.

„Nun“, sagte er und seine Stimme klang ihm selbst unnatürlich und verstellt, „der Puls in Ordnung, Fieber wird kaum mehr eintreten. Nur ganz ruhig liegen, Frau König, ganz regungslos. Und nur das Nötigste sprechen; die Schwester weiß, was sie zu tun hat und wird Sie aufs sorgfältigste betreuen. Nicht wahr, Schwester Apollonia?“

„Gewiß, Herr Geheimrat.“

„Haben Sie mir noch etwas zu sagen, Frau König, einen Wunsch, eine Beschwerde, eine Frage?“

Wiesbadener Nachrichten.**Prof. Schilling über die politische Lage.**

Am Montagabend sprach in der vollbesetzten Aula des Logeums 1. Professor Dr. Walter Schilling, der allerorts bekannte Reichstagsabgeordnete für Hessen-Nassau, im Rahmen der demokratischen Verbände, deren Vorsitz Studientrat Sarnowski innehatte, über die politische Lage der Gegenwart. Schilling sprach gediegene, jederzeit mit Ruhe angelegte Ausführungen begannen mit einem Rückblick auf die Wahlen von 1920, das starke Wachstum der Deutschen Volkspartei und den unersetzlichen und unwahrscheinlichen Kampf der Rechten gegen die sogenannte Minderregierung der Reichsregierung, deren unerquickliche Lage vielmehr das notwendige Produkt der uns aufgewungenen Verhältnisse sei. Der Redner gab dann weiter ein klares Bild von der Entwicklung zur gegenwärtigen Lage, indem er die hauptsächlichsten Punkte (Londoner Ultimatum, Balfourfrage, Koalition in der Regierung, Reichstagswahl Dr. Brüning, Erfüllungspolitik, Deutschland und die Entente usw.), kurz, aber sehr verständlich charakterisierte, vor allem jedesmal die inneren Gesichtspunkte klar beleuchtete. Er bekannte sich zur einschlägigen Politik der Regierung als der einzig möglichen, die uns in unserer überaus schwierigen Lage immerhin einige Erfolge brachte, insofern, als sie Erleichterungen und Minderungen in den Reparationsverpflichtungen zur Folge hatte. Auch für die weitere Entwicklung der Dinge gilt es, an dieser Politik der „Offensive der Erfüllung“ festzuhalten, und jede Katastrophopolitik in Form einer stillen Ablehnung zu vermeiden, die zweifellos nur neues, größeres Unheil schafft, ohne eine Besserung zu verheßen. Die neue Note der Entente lehnte auch der Redner ab, indem er auf die hohen Kosten der Befahrung und der ausländischen Kommissionen sachlich zu sprechen kam, eine erweiterte Steuerlast über die schon erlebte als gegenwärtig unmöglich bezeichnete und die Finanzkontrolle als demütigend und als eine neue schwere Bürde erklärte. Es sei eine internationale Anleihe zu erstreben, aber nicht auf die Weise, daß das deutsche Volkvermögen dem Ausland verpfändet werde, was gegen den Versailler Vertrag verstoße. Die Hauslage sei, daß Deutschland wieder leistungsfähig gemacht werde. Ein klarer Einblick in den deutschen Staat sei jetzt deutlich genug, wie wenig der Vorwurf der Mißwirtschaft die Regierung trifft, die 90 Prozent für den verlorenen Krieg auszubringen hat, Verpflichtungen, die unbedingt erfüllt werden müssen. Neue Erfolge, die vielleicht noch gemacht werden könnten, stehen in gar keinem Verhältnis zu dem gewaltigen Defizit (176 Milliarden Mark), das uns belastet. Eine wirklich fördernde Besserung sei nur auf dem Wege der Verständigung möglich, insonderheit zwischen Frankreich und Deutschland, die sich wieder nähern müßten zu einer Wiederaufbauarbeit. Zur bevorstehenden Konferenz von Genua äußerte sich der Redner trotz aller Räte, die uns bedrücken, optimistisch. Der Glaube an den Sieg der Wahrheit und des Rechts sei im weiteren Steigen begriffen. Die Entwicklung werde langsam zu unseren Gunsten, weil die Einsicht wachse, besonders in Amerika und England, daß die gegenüber Deutschland eingeschlagene Politik zu nichts führe. Dazu kommen die emigrierten Arbeiter, die noch immer an den Folgen des Krieges leiden und eine anderweitige Regelung zu ihren Gunsten, wenn sie sich sachlich mit Deutschland verhalten, erzielen. Der Grundgedanke der Solidarität unter den Völkern müsse sich durchsetzen. Es erwarte sich immer mehr als falsch, daß Vorteile eines Landes Nachteile des anderen sein müßten. Nur ein wirtschaftlich gestärkter Adler kann adeln, nicht ein solcher, der von der großen Welt ausgeschlossen werde und die Erwerbsmöglichkeiten verliere. Wir brauchen eine Atempause von 5 Jahren, um uns zu erholen, nachdem wir bis jetzt das Mögliche an Erfüllung geleistet haben. In den Schlussausführungen verbriefte Professor Schilling nationale Interessen, indem er auf die einheitliche Zukunftsplanung aller Deutschen die Hoffnung lenkte, die wir nicht aufgeben dürfen. Nicht der Weg der Gewalt sei hier der gesicherte, sondern der des Rechts und der inneren Notwendigkeit, der mit der Zeit liegen müsse, wenn alle hier innerlich zusammenstehen und eine stille Verbärkerung treiben. Die deutsche Sache laufe zusammen mit der Menschheits Sache. Nicht der Haß führe zum Ziel, sondern die Liebe, die schließlich immer noch siegt hat. — Ein nicht endenwollender Beifall lobte dem Redner seinen von hoher Sachlichkeit getragenen Vortrag, der von allen mit größter Aufmerksamkeit befolgt wurde und schließlich starke Eindrücke hinterließ, einmal er über allem Parteihader stand und wesentlich die Fragen der hohen Politik aus aller Oberflächlichkeit in die Substanz tiefer Verantwortlichkeit rückte. Die anschließende Aussprache, in der zwei Redner zu Worte kamen, drehte sich hauptsächlich um Balfourprobleme und veranlaßte Herrn Schilling, nochmals im Schlusswort zu Ergänzungen seiner der Demokratie Errols verheißenden Darlegungen. — f.

„Nein, Herr Geheimrat.“

Es kam kurz und hart heraus, aber der wehe, hilflose, erstaunte Zug um den Mund prägte sich noch tiefer.

Nicolovius preßte die Lippen fest zusammen. Die Hand, die noch immer in der seinen lag, legte er behutend auf die Bettdecke, ohne sie zu drücken.

„Dann auf morgen“, sagte er, „Sie werden sich jetzt ein wenig füttern lassen und dann schlafen. Ich schaue morgen frühzeitig nach Ihnen. Guten Abend, Schwester Apollonia.“

„Gut, Herr Geheimrat.“

Die Schwester schaute ihm nach mit einer hingebenen, verklärten Bewunderung.

Es war ihr aber, als käme vom Bett ein Hauch, der klang wie ein schmerzgetränktes:

„Muß das so sein?“

Sie beugte sich zu ihrer Patientin nieder.

„Sagten Sie etwas?“

„Nein.“

Draußen fuhr der Geheimrat Ulrich Nicolovius, der berühmte Operateur, sich mit einer wilden verzweifelt Gebärde in sein buschiges, dunkles Haar und rief daran, als wolle er an ihm seine wütende Qual rächen.

Noch vierzehn Tage, und an jedem Tage zweimal eine Viertelstunde furchtbarer, qualvoller Heuhelei — und dann — mußte er es ihr sagen.

In dieser Zeit trat Zupp Reuth dem Hause seines Meisters und ihm selber näher als je zuvor. Denn Ulrich war es völlig unmöglich geworden, in seinem geräuschvollen, lustigen Hause im stetigen Verkehr mit Fremden zu leben. Es war, als ob die beiden Viertelstunden mit Meide alle seine Kraft aufbrauchten und ihm die Selbstbeherrschung, Wirt zu spielen, aus den Händen wanden. Oft genug überkam ihn die Versuchung, seine lustige Frau anzubrüllen, ihre Gäste zu brüskieren, dem Treiben, das ihn in seinem eigenen Hause heimatlos machte, ein jähes Ende zu bereiten.

bis zu 700 und 800 Kronen per Stück gingen, das Publikum die Amsthandlung erschwerte, indem es zugunsten der Händler Stellung nahm. So sah in einigen Fällen die Beschlagnahme nicht durchgeführt werden konnte.

Grubenbrand. Auf dem Schumann-Oberbau-Feld der Castellano-Grube bei Bentzen hat sich ein schweres Unglück ereignet. Dort brach am Samstagabend anstehend im Transformatorraum ein Brand aus. Die im Feld arbeitenden 5 Bergleute konnten sich nicht retten. Verletzte, welche am Samstag zur Rettung der Abgeschnittenen unterommen wurden, waren wegen starker Rauchentwicklung und der arduen Dike erfolglos. Es besteht wenig Hoffnung, die 5 Bergleute lebend zu bergen.

Handelsteil.

Die Lage der Kohlenwirtschaft.

In der letzten Vollversammlung des Reichskohlenrates führte der Geschäftsführer Berghauptmann Brennhold u. a. aus: Die allgemeine Wirtschaftslage Deutschlands hat trotz der Produktionssteigerung keine merkliche Entspannung erfahren. Sie hat durch den Eisenbahnerstreik noch sehr fühlbare, zum Teil bedrohliche Verschärfungen für einzelne Wirtschaftsgebiete, namentlich Hamburg, das Siegerland und Süddeutschland, erfahren. Besonders notleidend ist die Baustoffindustrie, für die angesichts des Beginns der mit allen Mitteln auszunutzenden Baustation besondere Fürsorge entwickelt werden müsse. Die Beseitigung der Nachwehen des Eisenbahnerstreiks leidet vor allem unter Mangel an betriebsfähigen Lokomotiven. Schon im Februar d. J. haben ganz die neuen Brennstoffforderungen des chemischen Feindbundes auch nicht annähernd durchgeführt werden können. Es ergab sich ein Rückstand von fast 7000 t. Während des Streiks wurden von der Reparationskommission Kohlen angefordert und später völlige Nachlieferung der Rückstände verlangt. Hierüber fanden Auseinandersetzungen in Paris statt, in denen die deutschen Unterhändler die Forderungen ablehnen mußten. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Jedoch sind für die nächsten Tage bereits neue Verhandlungen von der Reparationskommission angesetzt, da die letzte für 3 Monate getroffene Vereinbarung Ende April erlischt. Diese Verhandlungen werden im Zeichen erhöhter Kohlenforderungen der Entente stehen, auf die besonders Wert gelegt wird. Die französische Eisenindustrie hatte gute Beschäftigung und verlangte im Parlament und

in den Ministerien stärkere Zuweisung. Die Entente forderte an Koks im Januar 1922 640 000 t gegen 214 000 t im Juni 1921, also etwa das Dreifache. Die dringende Vermehrung der deutschen Kohlenproduktion muß durch verständlich eingerichtete Oberarbeit gefördert werden. Es muß für bessere Beschaffung des Hausbrandes und für Sicherstellung der Industrie in der Kohlenbelieferung unbedingt Sorge getragen werden. In vollem Bewußtsein dieser verantwortungsvollen Aufgabe ist in der letzten Vollversammlung auf Anregung des Herrn Stinnes gewählte Preisausschuß an die Prüfung der Kohlenpreise herangetreten, da dem deutschen Kohlenbergbau in den letzten Jahren nicht das an Mitteln und Preisen zugeführt wurde, was bei der schwunghaften Verteuerung aller Materialien notwendig war, um die Betriebe auf der Höhe zu halten. Die drückende heimische Brennstoffnot in Verbindung mit dem stark gestiegenen Inlandskohlenpreis führte zu einer verstärkten Einfuhr fremder Steinkohlen. Während im Oktober 1921 nur etwa 67 000 t, im November etwa 45 000 t Steinkohlen nach Deutschland eingeführt worden sind, stieg die Einfuhr im Januar 1922 auf etwa 150 000 t und im Februar auf rund 320 000 t. Die Einfuhr tschechischer Stein- und Braunkohlen, die im Oktober zusammen rund 62 000 t betrug, ist im letzten Monat infolge des durch den hohen Stand der tschechischen Krone stark in die Höhe getriebenen Preises merklich zurückgegangen. Sie belief sich im Januar 1922 auf rund 180 000 t und wird für Februar auf etwa 160 000 t geschätzt.

Erliner Devisenkurse.

W. J. B. Berlin, 4. April. Drahtliche Auszahlungen für

	3. April 1922	4. April 1922
Holland	Gold 1213.87	1216.29
Brasilien	114.85	115.15
Belgien	2681.60	2688.40
Norwegen	5742.80	5757.30
Dänemark	6764.50	6783.50
Schweden	8335.55	8340.45
Finnland	629.30	630.80
Italien	1675.40	1679.60
London	1405.70	1409.30
New-York	319.60	320.40
Paris	2876.40	2883.60
Schweiz	6132.30	6147.40
Spanien	4853.70	4864.10
Wien (Deutsch-Oest.)	4.25	4.29
Prag	608.70	610.30
Budapest	31.25	31.05
Sofia	217.70	218.30
Japan	152.80	153.10
Rio de Janeiro	438.80	447.10

Curacao triple sec
Steigerwald
hochwertig
J. Steigerwald & Comp. Heilbronn
Fabrik feiner Liköre Geschäftsgründung 1869.

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden.
Herdstraße 25. Telefon 657.

Pfeiffer & Dillers
Auch Ihr Haushalt wird zu denen gehören, die keinen anderen Kaffee-Zusatz mehr verwenden, wenn Sie die echte, feine Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz auch nur einmal erproben!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seiflich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seiflich; für den Kulturteil: H. Seiflich; für den lokalen und wirtschaftlichen Teil: H. Seiflich; für den Handel: H. Seiflich; für die Anzeigen und Werbeanzeigen: H. Seiflich, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der H. Seiflich'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

LECIFERRIN in jeder Familie ein Bedürfnis, um es bei Schwächezuständen, Unterernährung, Nervenschwäche, Blutarmut stets im Hause zu haben.

Hebräische Buchhandlung
„Magenza“ in Mainz, Seidelberger-
Fahrgasse 11
empfehlen wir reichhaltig. Lager in Nachorn, Tafelberg
(Walle und Seidel), Hagabach, Seidelberg, Reilshaus,
sowie aller Ritualien. Jüdische Literatur, jüdische
Werke, alle Neuererscheinungen, jüdische Noten. Versand
nach auswärts. F153

Buchhaltung
Einrichtung, Führung, Prüfung,
Einkaufsangelegenheiten, Bilanz, Verwaltungen bei bill.
Bedienung. Offerten u. D. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Elektrische Installationen
WALTER HINNENBERG
Wiesbaden
LANGGASSE 15
TEL. 657/658/659

Befakungs-Wohnungen
Anträge wegen zu wenig Platz, Freigabe und
Eckhaben, Inventarverzeichnis nach Vorschrift
fertig auf Grund mehrjähriger Erfahrung
Baumeister Hünfel, Geerobstraße 30, 3.

Kukirol
besteht schnell sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen, Warzen
In Apotheken, Drogerien erhältlich.
Drogerie Hagen, Neugasse.
Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Jul. Fleiner
Dekorationsmaler
Herrngartensstr. 13. — Fernspr. 1971.
Maler-, Tüncher- und
Anstreicher-Geschäft
Seiberste Ausführung. — Reelle Bedienung.

Klubsessel
in echtem Rindleder und Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Lastauto
18/28 PS., Mercedes (Lieferungs-Auto), mit Britsche,
2,25x1,70 m, 20-25 H.P. Extra, fahrfertig mit
guter Bereifung, preiswert zu verkaufen. **Gustav**
H. Heßgen, Wolfram u. Eichensackstr. — Tel. 501.

Junge alleinstehende Kaufmannsfrau
kaffische Erscheinung, sucht
Zentrale zu übernehmen
gleich welcher Branche. Offerten unter G. 137
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachdem die Vollzahl g unserer jungen Aktien Nr. 16801—3.000
kürzlich erfolgt ist, gelangen die endgültigen Aktienstücke gegen Einreichung
der s. Zt. von uns ausgegebenen **Zwischenscheine** vom 1. April d. J. ab
bei folgenden Stellen zur Ausgabe:

in **Frankfurt a. M.:** bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
bei dem Bankhaus Grunellus & Co.,
bei dem Bankhaus D. & J. de Neufville,
bei dem Bankhaus Gebr. Sulzbach,
in **Berlin:** bei der Dresdner Bank,
bei der Bank für Handel und Industrie,
bei der Berliner Handelsgesellschaft,
bei der Deutschen Bank,
bei der Nationalbank für Deutschland, Kommanditgesellschaft auf
Aktien,
bei dem Bankhaus Delbrück, Schlegel & Co.,
bei dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H.

Zu diesem Zwecke sind die Zwischenscheine unter Beifügung eines
arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung an
die vorgenannten Ausgabestellen einzureichen.

Höchst a. M., den 28. März 1922.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

Elegante
Damen-Hüte
Kleinfen & Kipp,
Mühlgasse 17

Eröffnung: Heute!

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und
ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
versendet diskret gegen Mk. 5.—
Dr. S. S. Rauscher, Medizin. Verlag, Hannover, Odenstraße 3.

**Rapilor-
Brillantine**
färbend für blonde und
braune Haare u. Bart.
gibt weiß geword. Haar
die ursprüngliche Farbe
wieder. Bart, Handlung,
Herren- u. Dam.-Friseur-
Geschäft **Sulzbach, Bären-
straße 4.**

Fußball!
Anhänger des Fußball-Sports
zum Training an Wochentag-Vormittagen gesucht
Pah und Ball vorhanden.
Bitte Offerten unter D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte die geehrten Herrschaften sich
zu überzeugen, daß ich nachweislich
die höchsten Preise zahle für
Brillanten
kleine u. große Objekte. Der Verkauf ist bei mir
für jeden Kunden, auch für Händler ungenüert.
Verkäufer sind luxussteuerfrei.
Gold- u. Silbergegenstände auch zerbrochen.
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ferd. Schiffer.

Zahle für lange 3/4 Weinsf.
5 Mark per Stück,
laufe andere gangbare Flaschen sowie Rork,
Aisten, Säge, Eisen, Metalle, Papier
zu sehr erhöhten Preisen.
Ankaufsstelle **Fr. Alder,**
Welltrichstr. 21. Tel. 3930.

Falsche Zähne
künstliche Gebisse, Zuhör-Schmuck u. Bettwäsche
kauft höchstzahlend
Heeren, Wagemannstr. 21. Telefon 754.

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
10 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— ab
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Statt Karten.
Ihre VERLOBUNG geben bekannt
Käte Becker
Oswald Schultze
Ingenieur.
Wiesbaden Rheinstraße 107. Clermont-Ferrand Berlin.

Nass. Brandversicherungsanstalt.**4 jüngere Techniker**

(gewandte Rechner) werden zum baldigen Eintritt gesucht. Beschäftigungsdauer etwa 1 Jahr. Ferner ist die Stelle eines

technischen Sekretariatsanwärters

durch einen jüngeren Hochschultechner mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung und möglichst mehrjähriger Bauerschaft baldigst zu besetzen. Bewerbungen sind an den Herrn Landeshauptmann in Wiesbaden bis zum 15. April zu richten.

Große leistungsfähige Lack- und Lackfarbenfabrik

sucht für Wiesbaden u. Bezirk tüchtigen, branchekundigen

Vertreter

der bei Industrie- und Händlerkundschaft bestens eingeführt ist. Außer monatlichem Provisionslohn wird noch Gehaltszuschuss und Reisekosten gewährt. Offerten unter Z. 770 an den Tagbl.-Verlag. F200k

Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume.

Lagerraum oder Werkstatt zu verm. Weillstraße 18.

Lagerraum mit Keller, auch für ruhige Werkstatt od. Büro zu verm. 186, im Tagbl.-Bl. Xv

Laden

mit 2 Schaufenstern, in Gohl a. M., gute Geschäftslage, R. Bahnhof, zu verm. Offerten unter M. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer, Mani. 12.

Möbl. Zimmer

als Aufenthaltsraum gesucht.

Off. u. S. 138 Tagbl.-Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht

1 gut möbl. Zim.

ohne Pension, für längere Zeit. Offert. mit Preisangabe unter E. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Krautlein sucht möbl.

möbl. Zimmer

oder Manufaktur

Off. mit Preisangabe u. S. 138 Tagbl.-Verlag.

Chepaar sucht sofort

möbl. Schlaf- u. Wohnzim.

Offerten unter E. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame

sucht in kleinem Ort

gut möbliertes Zimmer

mit etwas Küchenbenutz.

Offerten unter M. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. möbliert. Zimmer

zwei Betten, Heidegelegenheit. Nähe Marktstr. 34, gesucht. (Haidauer).

Pension (Privat-Heim)

Ein dänisches Ehepaar, mit kleinem Mädchen, 14 Jahre, wünscht volle Pension für 1 Monat, von ca. 10. April ab. Doppelst. Schlafzim., Wohnzim., Bad, Toilette usw. Preis v. Tag alles mitberechnet, wird umgehend ausbezahlt. u. Biffert Str. 2005 an De Harenbe Annoncenbureau.

Kopenhagen 8. F137

Berufstätiges

Fräulein

sucht ein

schön möbl. Zimmer

auf 15. oder 1. Mai, mit oder ohne Pension. Off. unter M. 140 an d. Tagbl.-Verlag.

Bon. berufstätige. Herrn

1 möbl. Zimmer

per sofort gesucht.

Offert. unter S. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame

sucht in autem Hause

sonniges möbl. Zimmer

mit etwas Küchenbenutz.

Offerten unter U. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Herr

sucht schön möbl. Zim.

separat, oder H. Wohn.

Offert. mit Preisang. u. S. 140 an den Tagbl.-Bl.

(Gebild. Herr Deutscher)

sucht sofort ein

gut möbl. Zim.

möbliert in der Nähe d. Elektr. Bahn u. Biedrich.

Offerten unter A. 867 an den Tagbl.-Verlag. 325

Fränkisches Ehepaar

sucht per 15. April

2 Zimmer.

Offerten mit Preis unter J. 140 Tagbl.-Verlag.

Welcher Hausherr

gibt Schreinermeister

Manufaktur oder Teilwohn.

ab? Kosten werden zum Teil getragen. Offert. u. S. 124 an den Tagbl.-Bl.

Wer vermietet

jüngem Paar (Beamter)

1 bis 2

leere Zimmer

evtl. mit Küche, in Villa oder autem Hause? Off. u. S. 141 Tagbl.-Verlag.

2 bis 3

leere Zimmer

mit Küchenbenutzung, in autem Hause und Lage, von lina. kinderl. deutsch. Ehepaar per

sofort gesucht.

Off. u. S. 127 Tagbl.-Bl.

Franz. Ehepaar

ruhige best. Leute, mit 1 Kind, sucht 2-4 leere

Zimmer für sofort oder 15. April. Offerten unter

Fr. 14076 an Ann.-Exp. D. Stern S. m. S. S. Mainz.

1 großes leeres

Zimmer

event. mit Küchenbenutz., gegen gute Bezahl. bald zu mieten gesucht. Off. u. S. 138 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

zu mieten gesucht. Off. u. S. 137 an den Tagbl.-Bl.

1-2 leere od. möblierte

Zimmer

sucht älterer Herr. Gefl. Offerten unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. oder unmöbl.

Zimmer

für Bureauzwecke gesucht. (Nur zum Arbeiten, kein Schlaf). Off. u. S. 7468 an Ann.-Exp. D. Stern, Wiesbaden.

Suche einen

Lagerraum

(Keller nicht ausgeschlossen). Off. u. S. 142 Tagbl.-Bl.

Für Hotelbesitzer!

Zu mieten oder zu kaufen gesucht

ein Hotel

von 50-100 Zimmern in Wiesbaden.

Offerten erbeten unter K. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Familie

sucht 4-5 Zimmer mit Küche

möbliert oder unmöbliert, gegen gute Bezahlung per

sofort. Offerten unter B. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Stille Familie

drei Personen, suchen per sofort

möblierte Wohnung

mit Kochgelegenheit (zwei oder drei Zimmer), ohne

Bedienung und ohne Wäsche. Offerten unter K. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort, event. l. 6., eine möblierte abge-

schlossene

4-6-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad. Offerten unter L. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit zweifachkläsigem Bett, wenn möglich mit

Chaiselongue, aber sehr komfortabel eingerichtet, nach Straße zu gelegen, für 10. April gesucht.

Schönbühl bevorzugt. Offerten an Alfred

Saur, Wiesbaden, Niederwallstr. 10.

Junges deutsches Ehepaar sucht

zwei Zimmer

teils möbliert oder unmöbliert bei guter Be-

zahlung. Off. unter E. 140 Tagbl.-Verlag.

3-4 leere Zimmer

event. mehr, als Wohn- oder Büroräume

in guter Lage gesucht. Preisofferten unter

J. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnung besorge ich

durch Tausch. Wer tauscht

mit Citzville, Biedrich?

Rauhe, Lufsenstr. 16, Stb. 2.

Tausche

meine große 1-Zimmer-

Wohn. mit Küche, wofür

1 Stunde Hausarbeit ge-

macht werden muß, gegen

eine gleiche Wohnung

gegen Riete. Gefl. Off. unter

W. 136 Tagbl.-Bl.

2-Zimmer-Wohnung

in Frankfurt a. M. gegen

eine 3-Zimmer-Wohnung in

Wiesbaden zu tauschen

gefl. Offert. u. S. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche schöne sonnige

3-Zimmer-

Wohnung

Nähe des Rings, gegen

eine 4-Zimmer-Wohnung am

Rind oder Nähe oder

mehr der Stadt zu. Off. u. S. 138 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Köln-Wiesbaden

eventuell mit Hausverkauf.

5 Zimmer mit Küche, elektr. Licht, beste Lage Kölns,

gegen ähnliche Wohnung, eventuell Villa, hier, zu

tauschen gesucht. Offerten unter E. 136 Tagbl.-Verl.

Ich suche eine

4-5-Zimmer-Wohnung

in guter Lage, mit Garten.

Gebe dafür in Tausch meine mod. hergerichtete

3-Zimmer-Wohnung

mit Telefon, elektr. Licht, Gas, fließendem

Wasser und 3 Mansarden. Umzugskosten

werden evtl. vergütet. Offerten u. S. 139

an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere od. möblierte

Zimmer

sucht älterer Herr. Gefl. Offerten unter B. 136 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. oder unmöbl.

Zimmer

für Bureauzwecke gesucht. (Nur zum Arbeiten, kein Schlaf). Off. u. S. 7468 an Ann.-Exp. D. Stern, Wiesbaden.

Suche einen

Lagerraum

(Keller nicht ausgeschlossen). Off. u. S. 142 Tagbl.-Bl.

Für Hotelbesitzer!

Zu mieten oder zu kaufen gesucht

ein Hotel

von 50-100 Zimmern in Wiesbaden.

Offerten erbeten unter K. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Familie

sucht 4-5 Zimmer mit Küche

möbliert oder unmöbliert, gegen gute Bezahlung per

sofort. Offerten unter B. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Stille Familie

drei Personen, suchen per sofort

möblierte Wohnung

mit Kochgelegenheit (zwei oder drei Zimmer), ohne

Bedienung und ohne Wäsche. Offerten unter K. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort, event. l. 6., eine möblierte abge-

schlossene

4-6-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad. Offerten unter L. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit zweifachkläsigem Bett, wenn möglich mit

Chaiselongue, aber sehr komfortabel eingerichtet, nach

Straße zu gelegen, für 10. April gesucht.

Schönbühl bevorzugt. Offerten an Alfred

Saur, Wiesbaden, Niederwallstr. 10.

Junges deutsches Ehepaar sucht

zwei Zimmer

teils möbliert oder unmöbliert bei guter Be-

zahlung. Off. unter E. 140 Tagbl.-Verlag.

3-4 leere Zimmer

event. mehr, als Wohn- oder Büroräume

in guter Lage gesucht. Preisofferten unter

J. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Vir offerieren
Herrschaftl.
den
omburg
ar
chroda
schweig
nach Kauf
hbar.
n & Co.
str. 8
37 u. 3050
eichäfte
kauft,
str. 16, 24
mbaus
lich im guten
nd Ringlind
O. — zu vert
tenfelds & G
nnade 29/31
frisches
er-Haus
kaufen.
r. 6, 136
erlag.
shaus.
Unich, u
it 100, 200
wollen 10
u. 10, 136
l-Verlag
astliche
ung
Bonn, u
met auch
kultrie,
r zu vert
affurt a. M.
Landstr. 32
kaufertunde
eichäfte-
enhäuser
en gefucht
Tagbl-Verlag
den. Stie
bung der
thäuser u.
Wohnhaus
ucht. Ein
en halbiert
Genau
Lage und
S. 132
rigan erbe
ulen
n-Haus
Anzahlun
S. 137
rigan
S. od.
Haus
ucht. Gef
Preis und
1, 136
rigan
ous
schäftsle
eucht.
335 an den
fer
Geschäfts-
ne Laden,
elagen.
Mainz,
re 55.
erfer
robes
S
bl. Stadt
Offert u
Tagbl-Verlag
Haus
im. Wohn
st. 128
u. T. 128
Verlag
ab
rter St.
st. Offert
L. Verlag
2
omobil-
räume
usucht
4840.

Immobilien Rolf Lür

Langgasse 28, 1
Eingang Römertor 1.
Telefon 3777.

Kaufmann
sucht sich mit 2—500 000 M. an
gutem gewinnbringenden Unternehmen
zu beteiligen. Angebote u. M. 141
an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.

Coulinstr. 8 • Tel. 2827
Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften
Hypotheken - Finanzierungen

Beteiligung!

Junge Frau möchte sich an gutgehendem Damen-
oder Damen- u. Herren-Frisier-Geschäft beteiligen
oder kaufen. Selbst erste Kraft. Wiesbaden oder Um-
gebung. Offerten an
Frau Stemmler, Frankfurt a. M.,
Bonelsbergerstr. 6 bei Hinz.

Etagehäuser Villen, Geschäftshäuser

in prima Lage, zu verkaufen.
Rheinstraße 91. Robert Göt. Tel. 4840.

Haus zu kaufen gesucht!

Von Selbstkäufer ein modernes und
gut gebautes Etage-Haus mit 8 bis
10 Wohn. Off. mit ausführl. Angaben
u. Preis u. W. 137 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Hunde

1. Schuß u. Puh, rassen-
rein u. gesund, laufen
wie in der Internat.
Hunde-Zentrale S. Dille,
Weidenau bei Mainz.
Vonnagasse 19.

Wachhund
hüßig zu verk. Minor,
Wainer Straße 88.

Rehpincher

10jährig, sehr produktives
Tier, 6 Monate alt, preis-
wert zu verk. Ansehen
Wittwochmittags 6. Behr,
Rheinstraße 25, 3.

3g. Wachhund
zu verkaufen
Wittwochmittags 3, 1.

Jagdhund

Stichelhaar, Rüde 4 J.,
sehr schön, Tier (wunder-
bar) zu verk. P. 72
Reinemer,
Frankfurt am Main,
Rheinstraße 32, 3.

Reinemer
junges, sehr hübsches
Tier, zu verk. Herber,
Frankfurt a. M.,
Rheinstraße 17.

Jett-Kollier

schwarze Spiken, Bluse
(neu), neues Barchent-
Morgenkleid (Größe 48),
Wollkleid u. Valisier (48)
nur an Private zu verk.
zu leben von Montag bis
Mittwoch, von 2—5 Uhr.
Gartenstraße 5, Violetta,
Zimmer 5.

Chinesische Bilder
und verschiedene fein.
Porzellan zum sofortigen
Verkauf. Rab. zu erf.
6. Behr, Raimundstr. 51,
Zimmer 14.

Ein eleg. Kleid
und
Büschel (38) und
Büschel zu verk. Wirth,
Raimundstr. 15, 2.

Mod. Gad-Anzug

einmal getragen, sehr
solider feiner Stoff. Gr.
50—52, 1. Sackanzug. Gr.
48, guterh. 1. sehr guter
Hradanzug, 1. mod. sehr
guter Ledersteher. Gr. 48
bis 50, 1. einfach. Leder-
steher. Gr. 48, 1. fast neue
lange Strickjacke. 1. Paar
Damen-Knopfstiefel (38 b.
39), verschied. Arbeitsstich,
versch. Aufstellflächen u.
and. mehr zu verkaufen.
Schwarz,
Rheinstraße 34, 2. rechts.

Herren-Hüte
(Gr. 56), versch. Feinen-
Kragen (Stich u. Umf.),
(38 u. 39) versch. Waaner,
Raimundstr. 41 Stb. 2.

1 Lenbach Bild
zu verk. Ansehen zwisch.
2 u. 4 Uhr nachm.
Marner, „Heiliger Hof“.
Zimmer 69.

Schreibmaschine
tadellos erhalt., amerik.
System, zum dir. Schreib.
in Büchern geeignet, mit
Tisch, von Raumangelegen-
preiswert zu verkaufen.
Ansehen. Vonnagasse.
Zimmer 72.

Remington-Schreibm.
sowie Kinderwagen, sehr
gut erh., zu verk. Pikt,
Raimundstr. 1.

Billard
fast neu, mit allem Zu-
behör zu verkaufen in
Mainz, Quintinstraße 22,
bei Würz.

Schlafzimmer
Sofa, Chaiselongue, Ver-
tiko, sowie ein. Schrank
und Küchenschrank billig
zu verkaufen. Jellertstr.
Göbenstr. 29. Ansehen
von 2—12 u. 2—6 Uhr.

2 Kinderbetten (1,85 x
0,70 m) zu verk. Krählich,
Gnellenaustraße 15, 3.

Gebrannter Divan
mit Moquet bezogen, zu
verk. bei Stillesheimer.
Rundstraße 1.

Wiederholer-Konsole
mit Marmorplatte, ein
ovales Tisch, eine einfache
Bettstelle mit Strohlatt u.
Kell. versch. Stühle zu
verk. Schwarz, Rhein-
straße 34, 2. rechts.

Umzugshalber zu verk.:
Vertiko, Salonisch, Schma-
hals-Wasch, Kuschelisch,
Bücher-Ständer, Bilder,
Krischallaläser, Gasbeid.
Ansehen vormittags bei
von Bed. Schiersteiner
Estrade 24, 3 r.

D. Schiersteiner
fast neu, zu verk. Weber,
Stiftstraße 24, Stb. 1.

Zu verkaufen
Laden- oder
Bürotisch
3 m la., 80 cm breit, neu,
u. gr. Bild (Rheinland-
schaft), für lohn. Wand ge-
eignet. Orfen, Schmal-
bacher Straße 7, Port.

Neue Nähmaschine
preiswert zu verkaufen.
Enkel, Bismarckstr. 43, B.

Tadellos erhaltenes
Dogcart-Gespann
(Friedensware) 2500 M.
zu verkaufen.
Holsch-Röhler,
Thelemunstraße 1, Port.

Kinderwagen
weiß, gut erhalt., zu verk.
Kroemer, Emmer Str. 38, 3

Gut erh. Kinderwagen
zu verk. Knoll, Adelsheid-
straße 88, Stb. 1 r.

2 Wagen-Käder
mit Achse, fast neu, zu
verk. Brech, Schwalbacher
Estrade 50.

Ein Sparherd
75 M., 1 elektr. Stab-
lampe 140 M., zu ver-
kaufen bei S. Friedrich,
Rheinstraße 10, 2.

Zu verkaufen 2 wenig
gebrauchte
Riesner-Ofen
1 Ziege mit 2 Räucher u.
1 einjährige Ziege.
Göt. Hotel Dranien.

Gasbügelföten
für Schneider und ein
Hallenstall zu verk. Diebel,
Bismarckstr. 44, 1 r.

Zinnsche u. Schwanne
preiswert zu verkaufen
Möhr,
Frankenstraße 23, 1 l.

Fensterläden
zu verkaufen.
Kuhn, Reichstr. 11.

Häufige leere
Konserventisten
zu verkaufen.
Kellner, „Mutter Enkel“.
Vonnagasse 52.

Leere Bienenkasten
zu verk. Rheinstraße 67,
bei Wendland.

Dändler-Verkäufe
Gut erhaltene
Krad, Smotings, Geb-
rod, Salko u. Cutaway-
Kusche, Schlawer, Krad,
Ledersteher, einige Rehe
Stoffe, schwarze und farb.
Solen billig abzugeben.
Kleider werden auch an-
gekauft bei Steinmann,
Raimundstr. 7, hinter der
Klinkstraße.

Verkauf
Ankauf
Lauf.
Günzburg, Mainz
Schulstraße 64
Tel. 915. F 27
Elettr. Bahn. Raimundstr.

2 herrsch. Schlafzimmer
Kütern u. Eichen, mit
rund gebautem Stüßbaum
Kommunikations, hervor-
ragend schöne Mob., billig
abzugeben bei Rosenbaum,
Raimundstr. 3.

Einzelverkauf
Hursach, Schreibtisch
(eich. Divi.), Divi, Sofa,
Chaisel, Kleiderständer,
Sofatisch, Mantel, ei-
Küchenschrank, versch.
Bücherständer, versch.
Spiegel, versch. Metallbett
bügeln zu verk. Scherndorf,
Bismarckstr. 29, Port.

Bücherschrank
Schreibtisch, eich. geblat-
vol. Ausziehisch 3. u. 4. u.
Küchenschrank, Bücherst. 3.

Kaufgejude
Kaufgejuch!
Nette Pension
mit Invent., gute Lage,
eigent. mit Haus. Offert.
mit Preis unter 6. 139
an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Café
— Konditorei —
in guter Lage zu kaufen
gejucht. Per Gifferte
u. S. 138 q. Tagbl.-Bl.

Bar oder Kaffeehütte
zu kaufen gejucht, event.
zu mieten. Offerten unter
M. 137 an den Tagbl.-Bl.

Ich suche
alle Arten
Autogeschäft
mit Garage u. A. Werk-
stätte zu übernehmen ge-
sucht. Offerten mit Preis
unter 6. 139 an den
Tagbl.-Verlag.

**Auto-Taxameter-
Betrieb**
mit Fahrerlaubnis zu
kaufen gejucht. Offerten
mit Preis unter 6. 139
an den Tagbl.-Verlag.

2 scharfe
Wachhunde
1—2 J. alt, Rubenzeln
scharf, Rasse Liebende,
zu kaufen gejucht. Offert.
mit Preisangabe u. Be-
schreibung unter 6. 138
an den Tagbl.-Verlag.

Ein hübsches 5 J. alter
gut dressierter
deutscher
Vorstehhund
wird zu kaufen gejucht.
Off. u. M. 140 Tagbl.-Bl.

Gut erhaltener Anzug
schöner Figur, zu kaufen
gejucht. Bonillon, Dok-
heimer Straße 56.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterh. gek. Anzug
nur von Herrschaft zu
kaufen gejucht. Große
1.69 M. Gef. Offerten
mit Preis unter 6. 136
an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. weiche wollene
Tennishose, mittlere Gr.,
zu kaufen gejucht. Becker,
Rheinstraße 24, 3.

Altentümer
Möbel, Porzellane
sowie bessere
Delgemälde
zu kaufen gejucht. Offerten
unter 6. 773 an den
Tagbl.-Verlag. F 72

Briefmarken-Samml.
jed. Größe, eine Marken
kauft stets Selbst. Zahn-
straße 34. Tel. 3263.

Prismengläser
Photo-Apparate
Hand- und Kellerteller
kauft hochgekauft.
Edward Heesen,
Vonnagasse 21.

Ihre ausgediente
and defekte
Scheune
oder großer Schuppen zu
pachten oder zu kaufen ge-
sucht, event. auf Abbruch,
auch von auswärt. Off.
u. S. 141 Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Junger Mann
sucht Unterricht in
Französl. u. Englisch
am lieb. von Ausländer,
an 2 Abenden der Woche.
Off. u. S. 139 an den
Tagbl.-Verlag.

Ausl. dipl. Sprachlehrer
erteilt gründl. Unterricht.
Englisch, Franz., Deutsch.
Italienisch 1—3 Schüler
Estrade 2, 1.

Verloren
in der Nacht Samstag — Sonntag eine
Attenmappe.
Inhalt: Album und viele Briefmarken.
Hohe Belohnung.
Reisingstraße 14.

Geschäftl. Empfehlungen
Botenfuhrwerk
Wiesbaden
Frankfurt a. M.
fährt jede Woche zweimal
hin u. zurück, a. ruhren,
sowie einzelne Möbel-
stücke, auch Stuhlheber u.
darauf beladen, sofort wieder
vermöglich. Tel. 4292.

Freier Jung.
Bismarckstr. 37.
Karl Wassenbach,
Ketteldr. 16.

Freier Botenfuhrmann.
Tücht. Landsch.-Gärtner
mit nur ersten Kräften,
übernimmt sofort Garten-
arbeit, wie Reuanlagen,
Instandhalten v. Gärten
u. w. Gef. Offerten unter
D. 108 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Büglerin
nimmt noch Kunden an.
Off. u. M. 141 Tagbl.-Bl.

Hand- u. Fußflene
K. Andor, Wittelsstr. 4, 1.
an der Vonnagasse.

Elisabeth Diehl
Sonnberger Straße 38.
Kinder-Klappwagen
mit Verdeck, nur sehr gut
erhalten, von besserer
Familie zu kaufen gejucht
(weil bevorzugt). Reeb,
Vonnagasse 13.

Fahrräder
in jedem Zustand zu kauf.
gejucht. Bonillon, Dok-
heimer Straße 56.

Ventilator
zu kaufen gejucht.
Witt. Gräter,
Rheinstraße 46, 4 St.

Gebr. Leiter
von 6—7 Meter Höhe,
Feuerlöschgerät, Schlauch
u. w. zu kaufen gejucht.
Chem. Fabrik Dohheim
u. S. 138
Weißburgertal.

Jeden ausgerichteten
Ofen
kauft Ofenher. Möhr,
Sonnagasse 3. Tel. 3227.

Flaschen, Papier
Felle, Metall
kauft D. Sipper,
Rheinstraße 11
Telefon 4878.

Flaschen
werden abgeholt zu aller-
höchsten Tagespreisen.
S. Sipper
Dranienstr. 23. Tel. 3471.

Goldene u. silberne Gegenstände
Platin, Dublee, gebr. Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Wehrstraße 4.
Gänzlich Verkauf luxursteuerfrei!!

Ausgetämmte Frauenhaare
kauft stets zu höchsten Preisen
H. Aorting, Große Burgstraße 8, 3. Stod, kein Boden.

Pachtgejuche
Scheune
oder großer Schuppen zu
pachten oder zu kaufen ge-
sucht, event. auf Abbruch,
auch von auswärt. Off.
u. S. 141 Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Junger Mann
sucht Unterricht in
Französl. u. Englisch
am lieb. von Ausländer,
an 2 Abenden der Woche.
Off. u. S. 139 an den
Tagbl.-Verlag.

Ausl. dipl. Sprachlehrer
erteilt gründl. Unterricht.
Englisch, Franz., Deutsch.
Italienisch 1—3 Schüler
Estrade 2, 1.

Verloren
in der Nacht Samstag — Sonntag eine
Attenmappe.
Inhalt: Album und viele Briefmarken.
Hohe Belohnung.
Reisingstraße 14.

Geschäftl. Empfehlungen
Botenfuhrwerk
Wiesbaden
Frankfurt a. M.
fährt jede Woche zweimal
hin u. zurück, a. ruhren,
sowie einzelne Möbel-
stücke, auch Stuhlheber u.
darauf beladen, sofort wieder
vermöglich. Tel. 4292.

Freier Jung.
Bismarckstr. 37.
Karl Wassenbach,
Ketteldr. 16.

Freier Botenfuhrmann.
Tücht. Landsch.-Gärtner
mit nur ersten Kräften,
übernimmt sofort Garten-
arbeit, wie Reuanlagen,
Instandhalten v. Gärten
u. w. Gef. Offerten unter
D. 108 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Büglerin
nimmt noch Kunden an.
Off. u. M. 141 Tagbl.-Bl.

Hand- u. Fußflene
K. Andor, Wittelsstr. 4, 1.
an der Vonnagasse.

Elisabeth Diehl
Sonnberger Straße 38.
Kinder-Klappwagen
mit Verdeck, nur sehr gut
erhalten, von besserer
Familie zu kaufen gejucht
(weil bevorzugt). Reeb,
Vonnagasse 13.

Fahrräder
in jedem Zustand zu kauf.
gejucht. Bonillon, Dok-
heimer Straße 56.

Ventilator
zu kaufen gejucht.
Witt. Gräter,
Rheinstraße 46, 4 St.

Gebr. Leiter
von 6—7 Meter Höhe,
Feuerlöschgerät, Schlauch
u. w. zu kaufen gejucht.
Chem. Fabrik Dohheim
u. S. 138
Weißburgertal.

Kaufe jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
Papier
auch Einkampfen, und
Metall, Lumpen, Eisen
und Felle zu höchsten
Tagespreisen.

M. Feigenbaum
Estrade 18.

Papier, Felle
Eisen, Metall u. w. wird
abgeholt zu allerhöchsten
Tagespreisen.
S. Sipper,
Dranienstr. 23. Tel. 3471.

Goldene u. silberne Gegenstände
Platin, Dublee, gebr. Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Wehrstraße 4.
Gänzlich Verkauf luxursteuerfrei!!

Ausgetämmte Frauenhaare
kauft stets zu höchsten Preisen
H. Aorting, Große Burgstraße 8, 3. Stod, kein Boden.

Pachtgejuche
Scheune
oder großer Schuppen zu
pachten oder zu kaufen ge-
sucht, event. auf Abbruch,
auch von auswärt. Off.
u. S. 141 Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Junger Mann
sucht Unterricht in
Französl. u. Englisch
am lieb. von Ausländer,
an 2 Abenden der Woche.
Off. u. S. 139 an den
Tagbl.-Verlag.

Ausl. dipl. Sprachlehrer
erteilt gründl. Unterricht.
Englisch, Franz., Deutsch.
Italienisch 1—3 Schüler
Estrade 2, 1.

Verloren
in der Nacht Samstag — Sonntag eine
Attenmappe.
Inhalt: Album und viele Briefmarken.
Hohe Belohnung.
Reisingstraße 14.

Geschäftl. Empfehlungen
Botenfuhrwerk
Wiesbaden
Frankfurt a. M.
fährt jede Woche zweimal
hin u. zurück, a. ruhren,
sowie einzelne Möbel-
stücke, auch Stuhlheber u.
darauf beladen, sofort wieder
vermöglich. Tel. 4292.

Freier Jung.
Bismarckstr. 37.
Karl Wassenbach,
Ketteldr. 16.

Freier Botenfuhrmann.
Tücht. Landsch.-Gärtner
mit nur ersten Kräften,
übernimmt sofort Garten-
arbeit, wie Reuanlagen,
Instandhalten v. Gärten
u. w. Gef. Offerten unter
D. 108 an den Tagbl.-Bl.

Perfekte Büglerin
nimmt noch Kunden an.
Off. u. M. 141 Tagbl.-Bl.

Hand- u. Fußflene
K. Andor, Wittelsstr. 4, 1.
an der Vonnagasse.

Elisabeth Diehl
Sonnberger Straße 38.
Kinder-Klappwagen
mit Verdeck, nur sehr gut
erhalten, von besserer
Familie zu kaufen gejucht
(weil bevorzugt). Reeb,
Vonnagasse 13.

Fahrräder
in jedem Zustand zu kauf.
gejucht. Bonillon, Dok-
heimer Straße 56.

Ventilator
zu kaufen gejucht.
Witt. Gräter,
Rheinstraße 46, 4 St.

Gebr. Leiter
von 6—7 Meter Höhe,
Feuerlöschgerät, Schlauch
u. w. zu kaufen gejucht.
Chem. Fabrik Dohheim
u. S. 138
Weißburgertal.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Bettdecke
für zwei Betten zu kaufen
gejucht. Off. u. M. 138 an
den Tagbl.-Verlag.

L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei
Fornsp. 6650/53 • Tagblatt-Haus • Langgasse 21
Modern eingerichtete Druckhaus
Auf Wunsch Vertreterbesuch!

Brillanten-

Schmuck, wie Ringe, Ohrringe, Kollern etc. verkauft man am besten bei der **Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi, Grabenstr. 5, = 1. Etage, =** und hat man bei dieser handelsgerichtlich eingetragenen Firma die Gewähr, den Höchstpreis zu erzielen!! Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 2 bis 6 Uhr.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Besteck, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee und dergl., gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen. Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein Obere Webergasse 53. (Christl. Firma). Tel. 1386. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Brillanten

Perlen, Juwelen
Platin, Gold u. Silber
kauft zum Tageskurs
Leon Sorkin
6 Marktstraße 6. Tel. 3912.
Verkäufer sind luxussteuerfrei.

Der Weg zu mir lohnt!

Zahle mehr

als jeder andere

außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von

Luxussteuer befreit

daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für
Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Stuhl (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochen oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Feize.

Grosshuf 27 Laden u. I. Stock**Wagemannstr. 27** Telefon 4424.

Achtung! Bitte, genau auf Hausnummer u. Nr. 27.

Aus Privatbesitz

kaufe ich jederzeit:

Kunstgegenstände aller Art
Antiquitäten (auch Möbel)
Orientalische Teppiche

unter freier Verschwiegenheit zu guten Preisen.

Kunsthandlung Nathan Heß

Inhaber: Leopold Heß 205

entf. beider Gasse, Frankfurt a. M.

Gegr. 1844. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

Gold, Silber, Brillanten, Photo-Apparate, Karten, Gelben, Gitarren, Mandol.

Zimmermann, Rerost. 18

Tel. 3253.

Briefmarken-

Sammlungen und bessere Einzelmarken kauft zu hohen Preisen **M. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 23, I. Tel. R. 2142.** Kein Laden. P. 2001. Auch Sonntags zu sprechen.

**Der gute Schuh!**

ist heute der billigste!

Sie kaufen denselben am besten beim Fachmann!

Zum Frühjahr

bringen wir die „schönsten“ Halbschuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder in braun, weiß u. schwarz, sowie unsere rühmlichst bek. Ia Tuttinger Bergsteiger, Straßen- u. Berufs-Schuhwerk. Spezialität: Kinderschuhe „Racker“, „Läufer“ u. Dauerstiefel, Sandalen, Lastingschuhe, Hausschuhe, Turnschuhe, Fußballstiefel.

Unsere Preise sind bekannt die allerbilligsten!

Bleichstraße 11 Schuh-Kuhn Wellritzstr. 26

Inh. Seb. Kuhn, Schuhmachermeister. 301

Für Hotels und Restaurants! Günstige Gelegenheit!

3192 Flaschen Gaubidheimer Wiesberg
4872 „ Oppenheimer Goldberg
3192 „ Schloß Bodelheimer
6384 „ Bosenheimer Berg

verpackt in 24er Kisten, sofort zu verkaufen.

Telephon 509.

Gustave Gout

Nikolasstraße 21.

Auf der Höhe

sind in Qualität und Auswahl meine
Kinder-Strümpfe
Trikotunterzeuge
Sweater
Sweater-Anzüge.

Mühlengasse 11-13

L. Schwenck**Fahrräder**

werden emailiert, schnell und billig.
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Wind, Herrngartenstraße 6. Telefon 481.

Pelican-Lichtspiele**Die Trutze von Trutzberg.**

Nach dem Roman des Hochland-Poeten

Ludwig Ganghofer.

Schwalbacher Straße 51.

Ferner: **Vetter Fürst.****„Traube“**

5 Spiegelgasse 1. Etage Spiegelgasse 5 1. Etage

Heute Mittwoch

von 4-6 1/2 Uhr: **Tanz-Tee!**

JAZZ-BAND.

Mokka, Tee, Schokolade

20.-.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Kinephon

Carl de Vogt

Wilhelm Diegelmann**Sybill Morel****Eva Evert**

in

Die Tragödie eines Großen

Das Leben Rembrandts.

Schauspiel in 6 schicksalsschweren Akten.

Der Hausknecht — mein Compagnon

Lustspiel in 2 Akten.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat zu Fabrikpreisen.

Bender, Lohstr. 11. R.**Emser Wasser**

gegen Katarrh, Husten u. u. u.

Biegenmilch

tägl. zu haben. Stieglitz.

Belenenstraße 1.

3000 leere neue

Pappschachteln

6x17x25, für Postverl.

eine 2 Meter lange

Tischplatte

mit zwei Querböden

u. einem Blechbehälter

zu verkaufen.

Blaisé.

Tausendstraße 11. Hofh.

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden Blutuntersuchungen usw.

Spezial-Arzt

app. im Ausland.

WIESBADEN

Marktstr. 6.

11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Odeon

18 Kirchgasse 18.

1. **Wilde Jagd.**

Sensat.-Abenteuer in

6 Akten m. Jimmy Fott.

2. **Irrlicht.**

Film-Tragedie mit

Eva May.

— Anfang 3 Uhr. —

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Das große Ufa-

Filmwerk:

Der ewige Kampf.

Schauspiel in

5 Akten.

In d. Hauptrollen:

Lotte Neumann**John. Niemann.**

Gutes Schauspiel.

Künstler-Musik.

Theater**Staats-Theater.****Großes Haus.**

Mittwoch 5. April.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von

G. Verdi.

Graf. Luna. A. Gelfe-Winkel

Gräfin Leonore Müller-Rubold

Wagner. A. Kommerling

Charles Gahler a. G.

Manrico. Christian Streib

Fernando. Fritz Wehler

Inez. Ruth Wolfstein

Ruf. Hans Schub

Ein alter Zigeuner Hr. Schmitz

Ein Bote. Walter Reine

Die Handlung spielt teils in

Sicilien, teils in Argonien.

Im 2. Akt: Zigeunertanz, aus-

geführt von Fritz Wehler.

Hildegard Salzmann, Eise Rön-

dorf, Theobora Jäger, Maria

Rack, Wilhelmine Bader und

den anderen Tänzern.

Musikal. Leitung: Dr. H. Langer.

Nach dem 2. Akt (4. Bild) tritt

eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7, Ende nach 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

(Residenz-Theater.)

Mittwoch 5. April.

8. Vorstellung **Stammes 2.****Johann Denschel.**

Schauspiel in fünf Akten von

Gerhart Hauptmann.

In Szene gesetzt von H. Hof.

Johann Denschel. A. Wanda

Frau Denschel. Amalie Sanden

Hanne Schöl. Thila Hummel

Bertha. A. Heller

Pferdehändler Walther

Dr. Paul Gerhards

Eisenhaas. Friedr. Bräuer

Karlchen. Mara. Schall

Wermelsdorf. Max Andriano

Jean Wermelsdorf

Marie Doppelbauer

Franziska Wermelsdorf

Gertha Benkert

Gaulle. Walter Jölin

Franz. Walter Jölin

Georg. Bernhard Herrmann

Fritz. Wolfgang Andriano

Meister Hilbert. G. Lehmann

Tierarzt Brunert. Hans Robius

Feuerwehrmann. H. Wegmann

Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 5. April.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Willi Neumann.

1. Ouvertüre zu „Zar und

Zimmermann“ v. Lortzing.

2. Studententräume, Walzer

von Strauß.

3. Lied an den Abendstern

aus „Tannhäuser“ von R.

Wagner.

4. Chor und Ballett aus „Tel“

von G. Rossini.

5. Ouvertüre zu „Figaro-Hoch-

zeit“ von W. A. Mozart.

6. Fantasie aus „Das Glöck-

chen des Eremiten“ von A.

Mallart.

7. Saltarello von Viotemps.

Abends 8 Uhr im großen Saal:

Charlotte Bara

die Tänzerin religiöser Weis.

Orchester: Städt. Kurorchester.

Leitung: Carl Schürich.

Orgelvorspiel: Präludium, A-

dur von J. S. Bach.

Tanzender Engel v. Scarlatti.

Maria in Schmerzen von J.

S. Bach.

Die Selige von J. S. Bach.

Marsch aus den Ruinen von

Athen (Orchester allein) von

Beethoven.

Die Ägypterin von E. Grieg.

Tempelaiser v. Bachmann.

— Pause. —

Abendspaziergang v. Granados

a) Törichte Jungfrau von

Chopin. b) Auferstehung.

Vision aus dem Orient von

E. Grieg.

Cortège (Orchester allein) von

Debussy.

Exotische Humen v. Debussy.

Dance macabre (Fragant) v.

Saint-Saëns.